

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 171. Sonntag, den 20. Juni 1830.

**T h e a t e r.**

Freitag, den 18. Juni: Die Braut von Messina, Trauerspiel in 4 Aufzügen, von Schiller.

Mad. Wetter, einst Mad. Miedke und als solche ein geschätztes Mitglied des früheren Leipziger Stadttheaters, gab die Donna Isabella. Es würde uns ziemlich weit hier führen, wollten wir das brave Spiel dieser anerkennungswerthen Künstlerin durch die verschiedenen Momente der Rolle verfolgen. Anstand, Würde, Gefühl, Erhebung und Kraft, vereinten sich auf eine sehr ausgezeichnete Art in dieser Leistung, und die Donna Isabella so dargestellt zu sehen, ist wirklich ein Genuß. Nur Weniges mag hier näher angedeutet seyn. Der Schluß des 2. Actes, wo Isabella spricht:

„Wann endlich wird der alte Fluch sich lösen?“ etc. die Scene im 4. Act, nach Aufdeckung von Don Manuels Leiche, die dem Chor wiederholte Erzählung von den Traumbildern, welche ihr und ihrem Gatten vor Beatrices Geburt wurden; die Klage gegen die dunklen Schicksalsmächte, deren prophetische Aussprüche die Verblendete der Falschheit zeigt, während furchtbare Wahrheit im Doppelwort der Seher

lag; der frühere Fluch gegen den noch unbekanntem Mörder des geliebten Sohnes, dieser entseßliche, auf das eigene Haupt und auf das Haupt der Kinder in wilder Empörung herabgerufene Fluch; der Troß und Hohn der Verzweiflung gegen die Macht der Götter: dies Alles waren Punkte, die glänzend aus dem schönen Ganzen der Gesamtheit hervortraten, und der Darstellerin einen sehr ehrenvollen Platz neben den ausgezeichnetsten Künstlerinnen dieses Rollenfaches, einer Handel = Schütz ehemals, und einer Sophie Schröder jetzt, anweisen.

Daß Mad. Wetter übrigens zuweilen auch einen weichen Buchstaben für einen harten in der Aussprache einzelner weniger Wörter setzte, und von Don César, als den Mörder ihres anderen Sohnes redend, den einen Vers:

„Der mir den bessern Sohn zu Tode stach“ in den hier durchschossenen Schlußworten geändert vortrug, (warum wohl?) mag nur bemerkt seyn, um die Künstlerin auf diese kleinen Verstöße für die Folge aufmerksam zu machen.

Die übrigen Rollen anlangend, so sprachen wir bei der vor kurzer Zeit erfolgten früheren Aufführung dieser Tragödie uns darüber bereits in diesem Blatte aus: doch glauben